

Informationsvorlage

Vorlagen Nr.
22/149

Status:

öffentlich

JUGA – Jugend gestaltet Aurich

Beratungsfolge:

Nr.	Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status	Beschluss
1.	Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und gesellschaftliche Zusammenarbeit		Vorstellung	öffentlich	

Sachverhalt:

Das Jugend- und Familienzentrum beschäftigt sich seit 2018 mit unterschiedlicher Intensität mit dem Thema der Jugendbeteiligung und konnte im Jahr 2020 mit dem konkreten Jugendbeteiligungsprojekt JUGA – Jugend gestaltet Aurich starten.

Es gab bereits unterschiedliche Workshops gemeinsam mit jungen Menschen und politischen Vertretungen unter der Moderation der Hochschule Emden-Leer, in denen Bedarfe und Interessen der jungen Menschen abgefragt wurden. Daraus wurden Arbeitsgruppen aus den Bereichen Freizeit, Umwelt, Selbsthilfe, Veranstaltungen etc. entwickelt, die sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten befassen. Alles leider weitestgehend unter dem Stern von Corona und damit mit deutlichen Einschränkungen.

Aus den Workshops wurde außerdem der Runde Tisch JUGA entwickelt, der sich seit Ende letzten Jahres monatlich am ersten Donnerstag im Monat trifft und u.a. die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen Menschen und politischen Vertretungen, aber auch inhaltlichen Ansprechpersonen aus Themenbereichen wie Umwelt, Nachhaltigkeit etc. bietet.

Viele der jungen Menschen sind genau mit diesen Formaten durchaus zufrieden, wollen hier die eigenen Interessen verfolgen und haben keine weiteren Ambitionen an einer politischen Einbindung.

Andere erleben allerdings die Grenzen, die es im Rahmen der Umsetzung gibt und sehen ihren Einfluss daher nur über die politische Einbindung. Diese jungen Menschen möchten bei der aktiven Stadtentwicklung und bei politischen Entscheidungsprozessen dazu beitragen, dass junge Themen, junge Bedarfe etc. Berücksichtigung finden. Parallel dazu haben einige Ratsmitglieder wiederholt darauf hingewiesen, dass sie gerne eine Jugendbeteiligung z.B. in Form eines Jugendparlaments erreichen möchten.

Ist aber ein Jugendparlament das richtige Instrumente? Und was heißt das eigentlich? Was braucht man dafür, wie kann eine Jugendbeteiligung erfolgreich sein? Welche anderen Beteiligungsformate gibt es und welche passen zu Aurich und den regionalen Voraussetzungen?

Um diese Fragen zu beantworten und um eine professionelle und nachhaltige Begleitung für das Thema zu erhalten, hat das Jugend- und Familienzentrum sich wiederholt bei der Hertie-Stiftung für das Projekt „Jugend entscheidet“ beworben, aber leider keinen Zuschlag erhalten. Dennoch konnten wir über das Netzwerk den Kontakt zu dem Referenten Maik Peyko - einem ausgewiesenen Experten für Beteiligungsformate und die Begleitung von Kommunen bei der Initialisierung von Beteiligungsformaten – herstellen und Maik Peyko als Partner gewinnen. Um die Begleitung finanziell auf sichere Beine zu stellen, wurde ein Antrag beim Förderprogramm „Mitreden - Mitmachen – Mitbestimmen – Kinder- und Jugendbeteiligung in Niedersachsen“ der Landesarbeitsgemeinschaft OKJA Niedersachsen gestellt, der positiv beschieden wurde.

Um das Thema nachhaltig zu verfolgen und alle Beteiligten (Verwaltung, Politik, junge Menschen, Jugendeinrichtungen etc.) mitzunehmen, wurde das Thema Jugendbeteiligung außerdem in den Produkten Jugendarbeit und familiengerechte Kommune als Zielsetzung platziert und wird im Jahr 2022 als Schwerpunktthema im Rahmen der Offenen Kinder- und Arbeit verfolgt.

Als ersten wichtigen Schritt hatten wir neben den Initiativen, die wir bereits seit 2020 verfolgen, als Vorbereitung für die politischen Vertreter/innen am 15. Juni 2022 zu dem Vortrag „Beteiligungsformate im politischen Kontext“ mit Maik Peyko eingeladen. Um auch denjenigen, die bei dem Vortrag nicht anwesend sein konnten, die Inhalte des Vortrages zu vermitteln, übersenden wir in der Anlage die PowerPointPräsentation des Vortrages zur Information.

Die Begleitung wird im Herbst – voraussichtlich am 06.10.2022 im Rahmen des Runden Tisches - mit einer Planungsgruppe fortgesetzt. Die Planungsgruppe soll aus den jungen Menschen, den politischen Vertretungen in den Gremien und Mitarbeitenden der Jugendarbeit sowie ggf. aus Schulen etc. bestehen. Maik Peyko wird gemeinsam mit der Planungsgruppe den weiteren Weg entwickeln. In dem Rahmen werden konkrete Möglichkeiten der Jugendbeteiligung besprochen und ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Zu diesem Termin wird noch rechtzeitig eingeladen und der Termin wird in session eingetragen, um weitere Überschneidungen mit Ratssitzungen zu vermeiden. Im weiteren Verlauf des Winters ist dann vorgesehen eine Jugendkonferenz durchzuführen und in dem Zusammenhang wird dann die Struktur einer weiteren Jugendbeteiligung u.a. zu besprechen und zu entwickeln sein.

Anlage:

Beteiligungsformate im politischen Kontext

gez. Feddermann